

# Leitbild des Privaten St.-Josef-Gymnasiums Biesdorf

## Zum Geleit:

„Sie werden nie vergessen, dass über allen Konstitutionen die gegenseitige Achtung und die Liebe stehen und dass alle Vorschriften das Ziel haben, in den Seelen die Liebe zu Gott und den Menschen zur Entfaltung zu bringen.“

*(Pater Jean Berthier, 1840 - 1908, Stifter der Missionare von der Heiligen Familie, 1. Ordensregel von 1895)*

## 1. Wer sind wir?

Das Private St.-Josef-Gymnasium in Biesdorf ist eine katholische Schule in freier Trägerschaft. Sie geht hervor aus der 1922 von den Missionaren von der Heiligen Familie zur Heranbildung des Ordensnachwuchses gegründeten „Missionsschule St. Josef“, die 1958 als altsprachliches Gymnasium staatlich anerkannt und der 15 Jahre später ein neusprachlicher Zweig angegliedert wurde. Seit dem Jahre 2001 ist die Schule in der Trägerschaft des gemeinnützigen St.-Josef-Gymnasium e. V., der sie in der Tradition des Ordens weiterführt.

In dieser Tradition ist die Schule dem biblisch-christlichen Menschenbild verpflichtet und ist die Orientierung am Evangelium die Grundlage für Erziehung und Bildung junger Menschen. Alle am Schulleben Beteiligten verstehen sich als Erziehungsgemeinschaft.

Der Orden hat sich mit seinem Namen die Heilige Familie zum Vorbild gewählt, den „Ort“ also, an dem Gott in Jesus Christus Mensch geworden ist und den dieser beschreibt mit seinem Wort: „Wer den Willen meines Vaters tut, der ist mir Bruder, Schwester und Mutter“ (Mk 3,35). Das Vorbild des Schulpatrons, des heiligen Josef, steht für verantwortliches Handeln aus dem Glauben und verpflichtet alle am Schulleben Beteiligten dazu, sich in Achtung und Liebe zu begegnen und fürsorglich miteinander umzugehen.

## 2. Was wollen wir?

Die Schule bietet Raum für die Entfaltung wahrer und individueller Freiheit, um der Persönlichkeit eines jeden gerecht zu werden. Gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass diese Freiheit nur gewonnen wird im täglichen Einsatz für die Gemeinschaft, für die alle Verantwortung tragen.

### Religiöse Bildungs- und Erziehungsziele

Wir wollen jungen Menschen eine ganzheitliche Bildung und Erziehung auf der Grundlage des christlichen Glaubens vermitteln. Sie sollen erfahren, dass dieser Glaube, in dessen Mittelpunkt Jesus Christus steht, dem Leben dient und ihnen hilft, als selbstständige Persönlichkeiten heran zu reifen. Wir wollen junge Menschen dazu ermutigen, Verantwortung in Familie, Beruf, Gesellschaft, Staat und Kirche zu übernehmen und selbstbewusst, begründet und überzeugend den eigenen Standpunkt zu vertreten.

### Gymnasiale Bildungsziele

Als Gymnasium wollen wir Begabungen erkennen und fördern. Entsprechend dem Pauluswort „Prüfet alles. Was gut ist, behaltet.“ (1 Thess 5,21) vermitteln wir eine fundierte Allgemeinbildung als Voraussetzung für einen unvoreingenommenen Wissenserwerb. Durch Differenzierungen werden leistungsstarke Schüler gefordert und schwächere gefördert; die übergreifenden Perspektiven des Fachunterrichts und die Zusammenarbeit der Fächer prägen unser Gymnasium. Daher sind die Lehrer aufgeschlossen gegenüber neuen schulpädagogischen Entwicklungen und nutzen vorhandene pädagogische Freiräume.

## **Gesellschaftliche Ziele**

Als staatlich anerkannte Schule vermitteln wir die Grundwerte unserer demokratischen Gesellschaft, die im christlichen Verständnis vom Menschen verankert sind. Vor allem wollen wir bewusst machen, dass gesellschaftliches Zusammenleben nur mit Grundhaltungen gelingen kann wie: Streben nach Frieden in Gerechtigkeit; Annahme der Chancen, die eine freie Gesellschaft gewährt; zugleich Übernahme der Verpflichtung, zum Wohle des Gemeinwesens beizutragen. Wir legen Wert auf Information sowie offene Kommunikation und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Schüler-, Lehrer-, Eltern- und Schulträgerschaft in allen Belangen.

### **3. Wie wollen wir das erreichen?**

Wir sorgen an unserer Schule für eine Atmosphäre, die durch Hilfsbereitschaft und vertrauensvolles Miteinander geprägt ist und sich so positiv auf unsere Schulgemeinschaft auswirkt. Unsere Schüler werden als heranwachsende Menschen ernst genommen; der Umgang ist diszipliniert, respektvoll, freundlich und fürsorglich. Die Lehrer sehen ihre pädagogische Tätigkeit als Berufung und wollen den Schülern ein Vorbild sein. Wir gehen mit Kritik offen um und suchen das Gespräch untereinander, mit den Schülern und den Eltern, um Lösungen zu finden und Orientierungshilfen zu geben.

Wir machen den Altersstufen entsprechende Angebote, um junge Menschen auf das spätere Leben vorzubereiten und Voraussetzungen für den Übergang ins Berufsleben zu schaffen.

Diesen Zielen dienen unter anderem unsere gymnasiale Orientierungsstufe sowie ein breit gefächertes Lernangebot in Mittel- und Oberstufe. Darüber hinaus haben unsere Schüler eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich außerhalb des Unterrichts in religiösen, sozialen, musischen, sportlichen, ökologischen und ökonomischen Projekten zu engagieren.

### **4. Was erwarten wir?**

Wir erwarten von allen an der Schulgemeinschaft Beteiligten die Identifikation mit den Zielen der Schule und gegenseitiges Vertrauen. Dazu gehört insbesondere auch die Teilnahme am religiösen Leben der Schule.

#### **Wir erwarten, dass die Lehrer**

den Unterricht kompetent und engagiert gestalten;  
Vorbild sind und Schülern, Eltern und Kollegen mit Wertschätzung begegnen;  
mit ihren Kollegen im Team zusammenarbeiten.

#### **Wir erwarten, dass die Schüler**

sich im Unterricht und im Schulleben nach Kräften einsetzen;  
sich an vereinbarte Regeln halten;  
soziale Verantwortung übernehmen und respektvoll miteinander umgehen.

#### **Wir erwarten, dass die Eltern**

die schulische Entwicklung ihrer Kinder aktiv begleiten;  
sich für die Erziehungsgemeinschaft Schule einsetzen;  
die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Lehrer unterstützen.

**Wir wissen, dass wir Menschen sind, deren Tun hinter unseren Idealen und Zielen zurückbleibt.  
In diesem Bewusstsein beschreiben wir unser Selbstverständnis.**

Biesdorf, am Fest des Schulpatrons, des heiligen Josef, 19. März 2007